

Verein Medienkritik Schweiz

Jahresbericht 2013 des Präsidenten

Wir wollen es ja nicht gerade dem überwältigenden Einfluss unseres Vereins Medienkritik Schweiz zuschreiben. Aber konstatieren dürfen wir es trotzdem: Das öffentliche Interesse an den Medien, deren Funktion in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, deren Qualität, aber auch an der eigentlichen Medienpolitik hat in der jüngsten Vergangenheit wieder zugenommen. Deutlichstes Zeichen ist gewiss die Einsetzung einer Eidgenössischen Medienkommission durch den Bundesrat, die ja auch im Zentrum unserer heutigen Tagung steht. Immerhin darf ich erwähnen, dass unser Vorstandsmitglied Philip Kübler in dieses Gremium gewählt worden ist, wozu ich ihm auch an dieser Stelle gratulieren darf!

Das erinnert mich an die medienpolitisch aufgeregtere Zeit der 70-er und 80er-Jahre des letzten Jahrhunderts, als ebenfalls eine Medien- Expertenkommission vom Bundesrat eingesetzt wurde. Allerdings mit dem sehr viel anspruchsvolleren Auftrag, eine Mediengesamtkonzeption zu entwerfen. Doch darüber mehr an unserer Tagung.

Doch nach einem sinkenden Interesse an Medienthemen um die Jahrtausendwende, das sich auch deutlich in den Medien selbst spiegelte, sind die Medien selbst – und sich selbst! – wieder zum Thema geworden. Sogar in den SRG-Medien, die Selbstreflexion und -referenz nicht mehr zu ihrem Programmauftrag zählte, hat eine Kehrtwende stattgefunden. Medien sind jetzt wieder ein Thema in Radio und Fernsehen (ich verzichte hier ausnahmsweise auf medienkritische Qualifikationen).

Aber es finden auch wieder vermehrt öffentliche Veranstaltungen statt, so etwa das SwissMediaForum in Luzern oder die Brückenschlag-Tagung in Solothurn. An beiden haben Vertreter unseres Vereins teil- und wurden wahrgenommen.

Und natürlich haben wir mit unseren eigenen erfolgreichen Jahrestagungen an der Belebung der öffentlichen Diskussion über Medienthemen mitgewirkt. Letztes Jahr zum Thema politische Meinungsbildung in Non-News-Formaten mit über 150 Teilnehmern, dieses Jahr wie erwähnt zur neuen Eidgenössischen Medienkommission mit einem der ersten Auftritte von dessen Präsidenten Prof. Otfried Jarren. Da haben vor allem Andreas Jäggi, Christian Doelker und Philip Kübler gewaltige Vorarbeit geleistet, die ich hier ausdrücklich verdanken will!

Der zweite Pfeiler des Vereins Medienkritik ist unsere Website. Auch hier waren in diesem Vereinsjahr deutliche Fortschritte spürbar. Das hat mit unserem 2012 gewählten Vorstandsmitglied Matthias Giger zu tun, der sich unserer Online-Plattform tatkräftig angenommen hat und für entsprechende Belebung gesorgt hat. Dossiers – etwa zum Fall Strehle/Weltwoche – wurden erstellt und beachtet, nicht zuletzt wegen der hervorragenden Analyse des Falls durch unser Vorstandsmitglied Philip Kübler. Generell ist die Kadenz und Aktualität der Beiträge gestiegen, und damit auch die Beachtung beim interessierten Publikum. Ebenso klar ist allerdings, dass wir mit unserer Plattform noch nicht dort stehen, wo wir es wollten. Das soll sich im

kommenden Vereinsjahr unter einem verjüngten und gestrafften Vorstand deutlich ändern.

Und damit bin ich bei den bevorstehenden Veränderungen. Nach vier Jahren hat sich der Verein Medienkritik intern und extern so weit gefestigt und positioniert, dass ein weiterer organisatorischer Ausbauschritt möglich wird. Dieser besteht einerseits aus der angetönten Verjüngung und operativen Professionalisierung des Vorstands. Nachdem ich seinerzeit zum Vereinspräsidium gekommen bin wie die Jungfrau zum Kind, mache ich jetzt gerne den Platz frei für eine jüngere Garde voller ehrgeiziger Ambitionen. Mehr darüber beim Traktandum Wahlen!

Um den Verein Medienkritik Schweiz noch besser in der Medienlandschaft zu verankern und zu vernetzen, hat der Vorstand im Berichtsjahr beschlossen, einen Beirat zu institutionalisieren. Diesem sollen prominente, kompetente Persönlichkeiten aus der so vielgestaltigen Medien- und Para-Medienszene angehören, die den Vorstand strategisch beraten und ihm durch seine Netzwerke weitere Türen öffnen. Dieser Beirat soll nach dem Willen des Vorstands vom Sprechenden präsiert werden. Wir haben bereits zehn künftige Beiratsmitglieder aus Wissenschaft, Wirtschaft und Medien gewinnen können, von denen einige heute unter uns sein werden. Ich bitte aber um Verständnis dafür, dass wir diesen Beirat nicht heute zwischen Tür und Angel konstituieren wollen, sondern dies in angemessenem Rahmen anfangs 2014 tun wollen.

Damit bin ich am Ende meines letzten Tätigkeitsberichts. Ich danke meiner Vorstandskollegin Doris Gerber und den Kollegen für ihren intensiven und oft zeitraubenden Einsatz, für die überaus angenehme und bereichernde Zusammenarbeit und wünsche Medienkritik Schweiz eine erfolgreiche, blühende Zukunft!

24.11.2013 / gfh.